

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: 11 (1937)
Heft: 9-10: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. Wilh. J. Meyer

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Wenn ich Bibliophile wäre!

Im Kreise der Eisenacher Bibliophilen erschien auf Veranlassung von Gerhard Schulze ein schöner Privatdruck von 32 Seiten unter dem Titel «Gott grüss die Kunst». Die Schrift ist dem Buchbindermeister Paul Seher gewidmet. Wie sich ein Vertreter der Gilde der Buchbinder, Wilhelm Schäfer, die Bibliophilie vorstellt, steht in einem kurzen Aufsatz, aus dem wir einige Abschnitte auch unseren Lesern gerne mitteilen wollen:

«Wenn ich ein Bibliophile wäre, was ich leider nicht bin, würde ich nie ein gebundenes Buch kaufen; denn der Einband, wie ihn der Verleger liefert, ist „von der Stange“, ist Fabrikware, auch wenn ihn der berühmte Künstler entworfen hat. Ich aber möchte mein Buch nicht nur als Sache sondern persönlich besitzen.

Ich würde freilich weder Inkunabeln noch Bücher sammeln, deren Seltenheit durch einen Druckfehler oder andern Unsinn beglaubigt ist; ich würde überhaupt nicht sammeln, nur Bücher aus